



HFKG-Workshop

Netzwerk FUTURE



P. Bieri, Ständerat, Zug

6. September 2010

Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen
und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG)

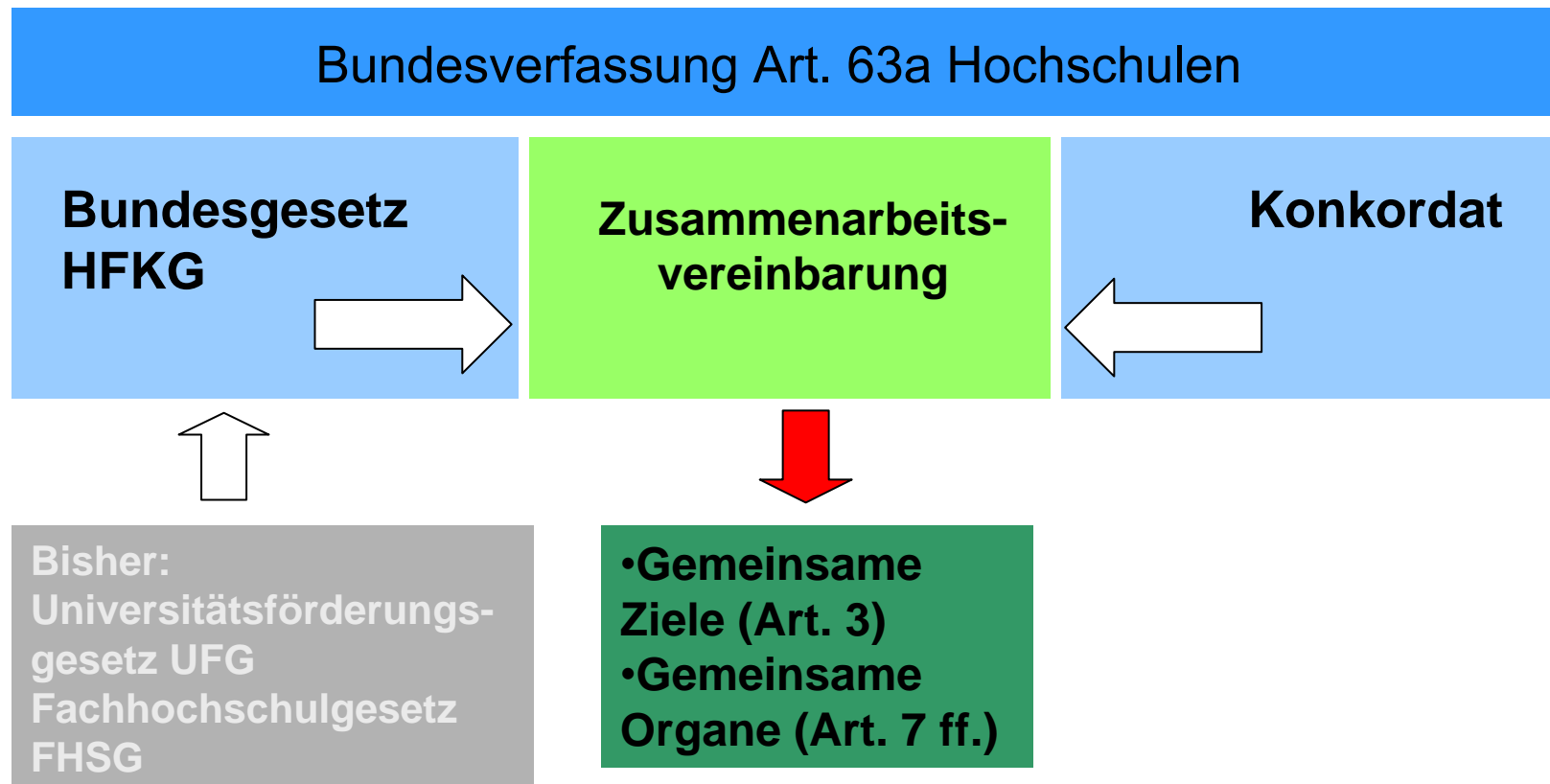


Zweck/Ziele des HFKG (Art. 1/Art. 3 E-HFKG)

- Bund und Kantone sorgen gemeinsam für die Koordination, Qualität und die Wettbewerbsfähigkeit des gesamtschweizerischen Hochschulbereichs:
 - durch die Schaffung gemeinsamer Organe (Rektorenkonferenz, Hochschulkonferenz, Akkreditierungsrat);
 - durch die Sicherstellung der Gewährleistung der Qualitätssicherung (Akkreditierungssystem);
 - durch eine Aufgabenteilung in besonders kostenintensiven Bereichen;
 - durch eine gemeinsam abgestimmte Hochschulpolitik und Finanzierung des gesamtschweizerischen Hochschulraums.



BV 63a Abs. 4 Rechtliche Umsetzung





Verhältnis Bundesgesetz - Trägergesetze

Bundesgesetz
(Koordinations-
und Förderge-
setz; **kein Rah-
mengesetz!**)

Bundesverfassung Art. 63a Hochschulen

HFKG

Trägergesetze
(Bund/Kantone)

*HFKG greift
nicht in Träger-
gesetze/Hoch-
schulautonomie
ein!*

ETH

Kant.
Uni

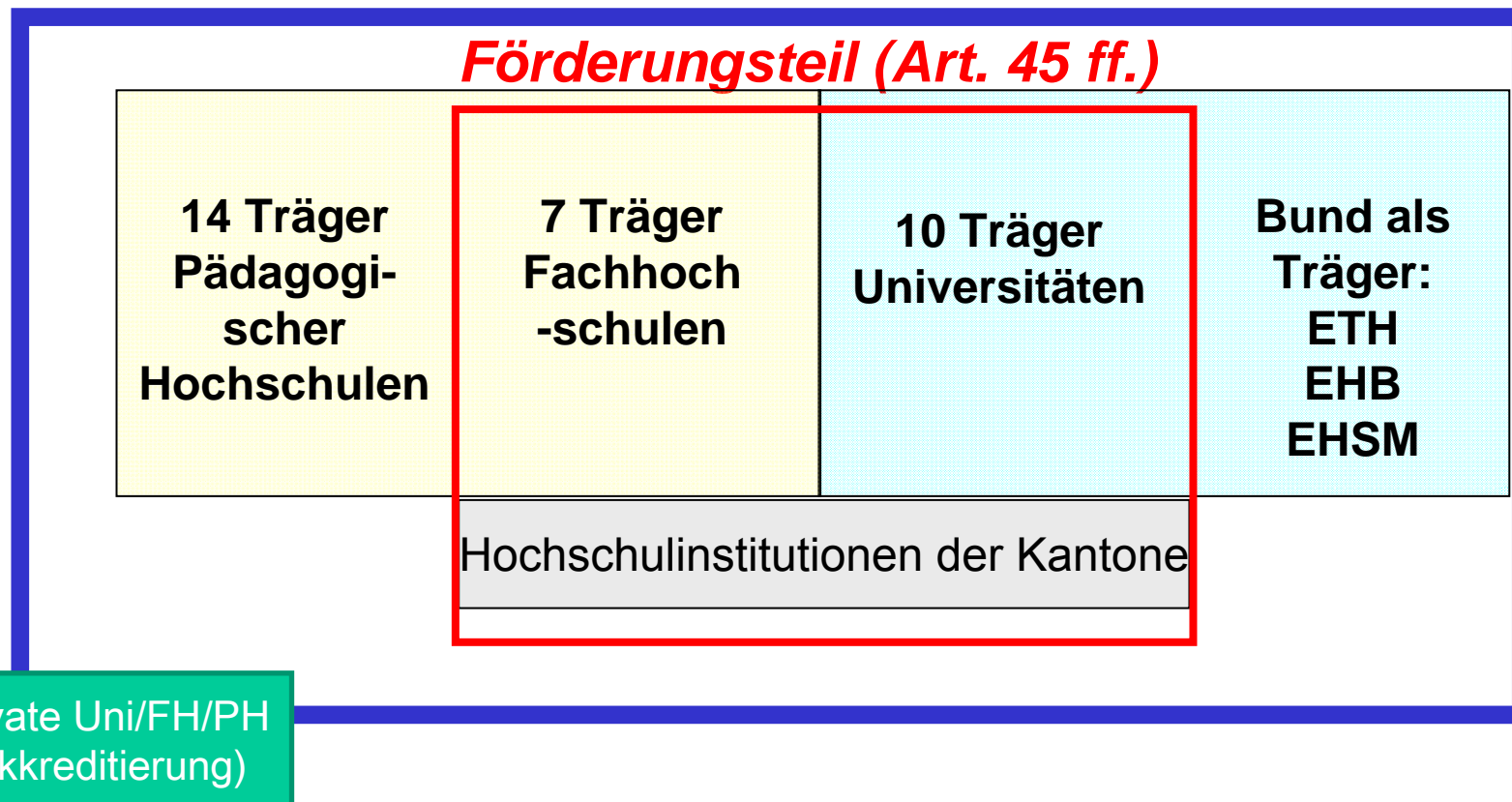
Kant.
FH

Kant.
PH



Geltungsbereich (Art. 2)

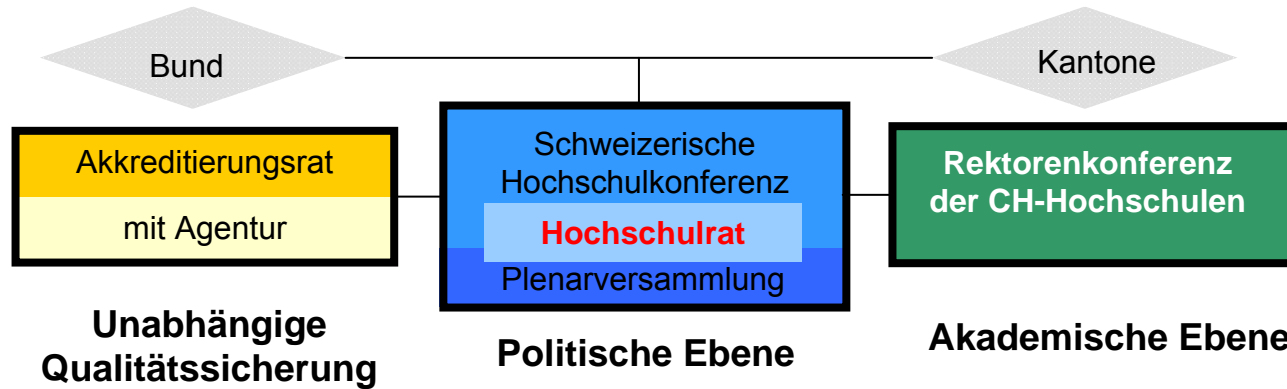
Koordinationsteil (Art. 1 – 43, [44]): gemeinsame Ziele/Organe; Qualitätssicherung und Akkreditierung; Koordination und Aufgabenteilung; gemeinsame Ermittlung des Finanzbedarfs





Vereinfachung der Organstrukturen

Zukunft



Heute

Fachhochschulen EVD (Obligatorisch)	Fachhochschulen BR/EVD (plus EFHK) FH-Rat der EDK	Fachhochschulen KFH
Uni/ETH SUK (Freiwillig)	Uni/ETH SUK	Uni/ETH CRUS
Pädagogische HS Keine Regelung	Pädagogische HS EDK	Pädagogische HS COHEP

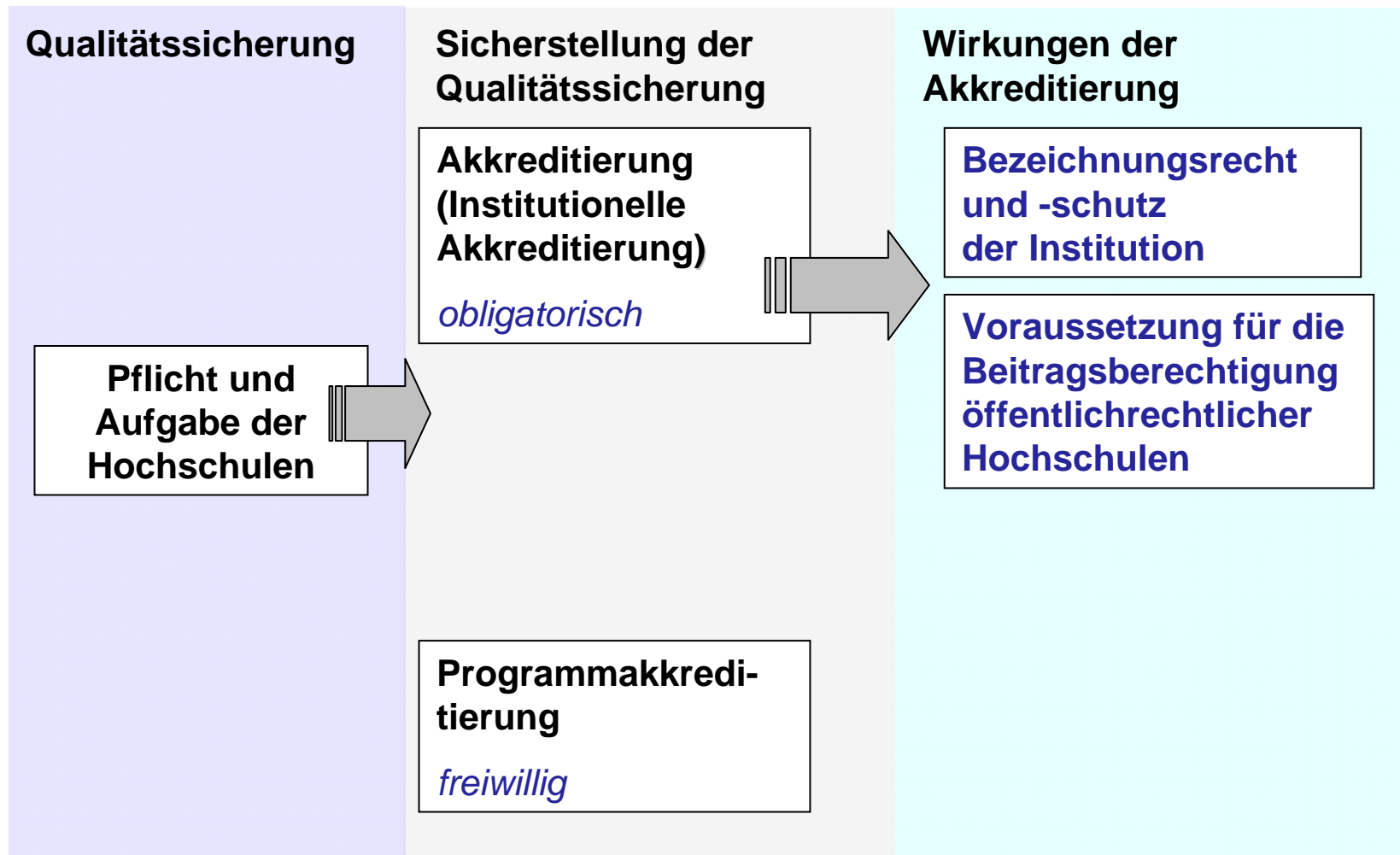


Gemeinsame Ziele im Hochschulraum Schweiz (Art. 3)

- Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für eine Lehre und Forschung von hoher Qualität;
- Förderung der Profilbildung der Hochschulen und des Wettbewerbs, insb. im Forschungsbereich;
- Durchlässigkeit und Mobilität zwischen den Hochschulen;
- Vereinheitlichung der Studienstrukturen, der Studienstufen und ihrer Übergänge sowie gegenseitige Anerkennung der Abschlüsse;
- Finanzierung der Hochschulen nach einheitlichen und leistungsorientierten Grundsätzen;
- Gesamtschweizerische hochschulpolitische Koordination und Aufgabenteilung in besonders kostenintensiven Bereichen;
- Vermeidung von Wettbewerbsverzerrungen im Weiterbildungsbereich zwischen Hochschulen und den Anbietern der höheren Berufsbildung.



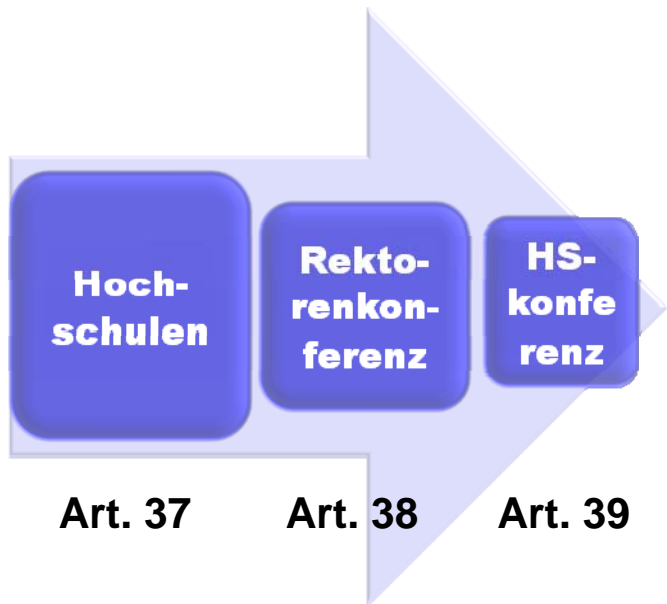
Qualitätssicherung und Akkreditierung (Art. 27 ff.)





Gesamtschweizerische hochschulpolitische Koordination und Aufgabenteilung (Art. 36 ff.)

Iteratives Verfahren



Gemeinsame Ziele Art. 3		
Finanzielle Rahmenbedingungen Art. 43	Finanzielle Rahmenbedingungen Art.43	Finanzielle Rahmenbedingungen Art. 43
Festlegen von längerfristigen Prioritäten (Art. 36 II) Aufgabenteilung in besonders kostenintensiven Bereichen (Art. 40)		
Finanzplanung Abstimmung Bundesbeiträge, Kantonsbeiträge und Trägerfinanzierung Art 36, 41, 42	Finanzplanung Abstimmung Bundesbeiträge, Kantonsbeiträge und Trägerfinanzierung Art 36, 41, 42	Finanzplanung Abstimmung Bundesbeiträge, Kantonsbeiträge und Trägerfinanzierung Art 36, 41, 42
Referenzkosten	Referenzkosten	Referenzkosten
BFI-Periode 1	BFI-Periode 2	BFI-Periode ...



Gesamtschweizerische Koordination und Aufgabenteilung: Ziele

- **Legitimierung** des Finanzbedarfs für den schweizerischen Hochschulraum mit Blick auf BFI-Botschaft
- **Transparenz** als *Conditio sine qua non* für die Entwicklung des Gesamtsystems und das Erreichen einer besseren Aufgabenteilung
- **Abstimmung** der finanziellen Beiträge zwischen Bund (fixe Beitragssätze), Kantonen (interkantonale Beiträge) und Trägern
- Referenzkosten und fixe Beiträge **erhöhen Verlässlichkeit**, insbesondere gegenüber den Trägerkantonen



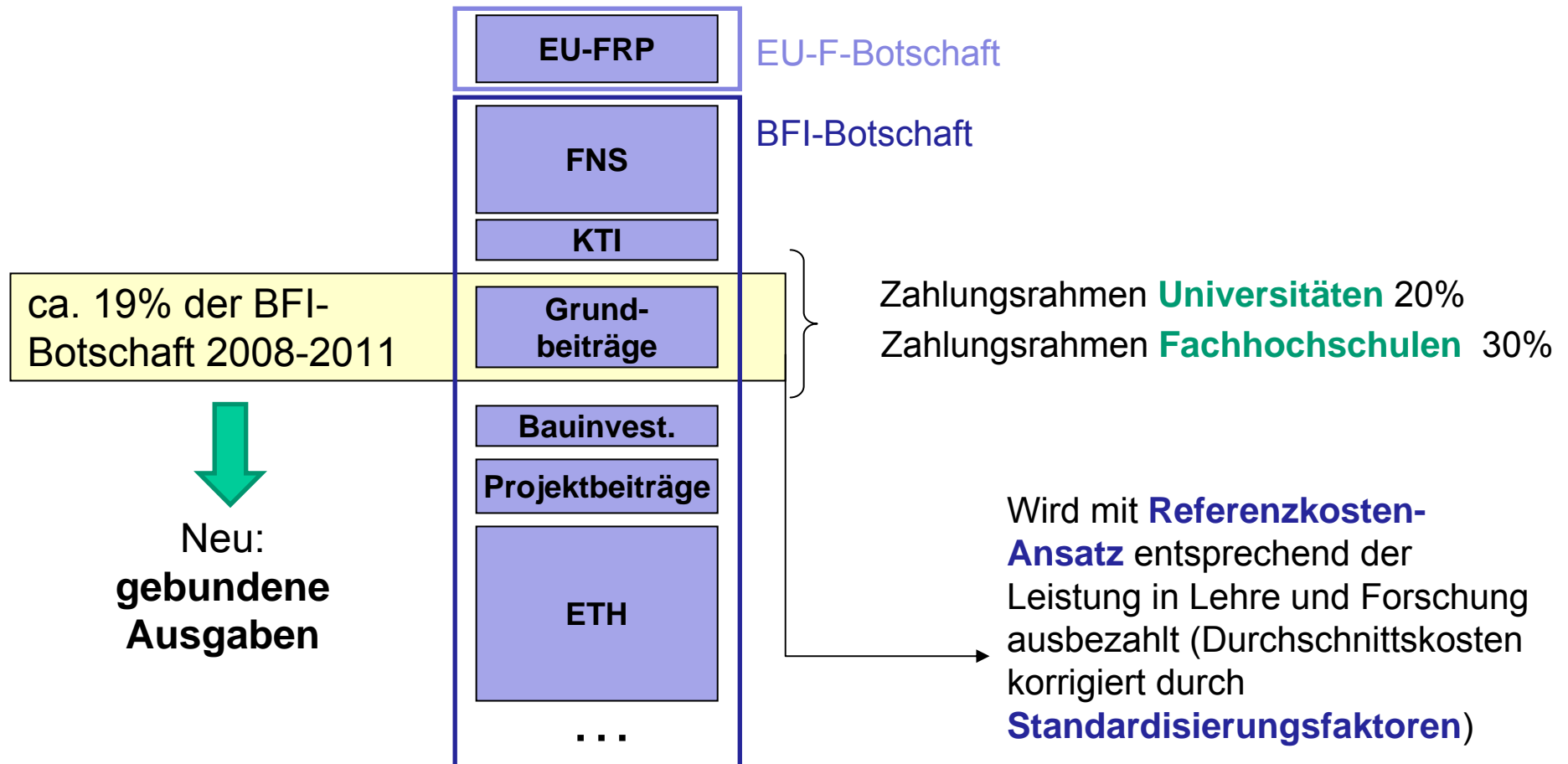
Schnittstelle zur BFI-Botschaft

Ziel: Kohärente schweizerische Hochschulpolitik in Abstimmung mit der Forschungsförderungs- und Innovationspolitik des Bundes





Finanzierung des Hochschulraumes im Kontext des BFI-Systems





Wichtigste Anpassungen der WBK-S (I)

- „**Planung**“ wurde im gesamten Gesetz durch „**Koordination**“ ersetzt (z.B. Art. 36, etc.) → **Keine „Planwirtschaft“**;
- **Entschlackung und Vereinfachung:**
- **Zielkatalog (Art. 3)** wurde aufs Wesentlichste gekürzt: Nur wichtigste Ziele werden aufgeführt (Streichung von Selbstverständlichkeiten);
- **Unnötige Detailregelungen** wurden gestrichen oder vereinfacht (v.a. im Bereich der Organe und der Akkreditierung), z.B. Art. 32, 33, etc.;
- **Bedeutung der Hochschulautonomie wurde verstärkt** (Art. 5).



Wichtigste Anpassungen in der WBK-S (II)

- **Gemeinsame Organe:**
 - **Klarstellung**, dass - neben der Hochschulkonferenz und der Rektorenkonferenz - nur der CH-Akkreditierungsrat ein gemeinsames Organ ist, nicht aber die CH-Akkreditierungsagentur (Art. 7);
 - **Öffnungsklausel** für die mögliche Zulassung anderer Agenturen: Hochschulrat kann damit auch „andere“ Akkreditierungsagenturen anerkennen (Art. 22 Abs. 7bis);
 - **Neue Mitglieder mit beratender Stimme (Art. 13):**
 - Präsident/-in von SNF und von KTI;
 - Vertreter/-in des Mittelbaus und des Lehrkörpers.



Wichtigste Anpassungen in der WBK-S (III)

- **Aufgabenteilung in besonders kostenintensiven Bereichen:** Klarstellung der Ermittlungsgrundsätze im Gesetz (Art. 40);
- **„Qualität der Ausbildung“** als zusätzliches Bemessungskriterium für die Ausrichtung der Grundbeiträge des Bundes (Art. 51);
- **Klarstellung** der Verpflichtung zu einer periodischen Wirksamkeitsprüfung der gemeinsamen Koordination z.Hd. des Parlaments (Art. 69);
- **Verlängerung der Übergangsfrist** für die Akkreditierung (8 Jahre nach Inkrafttreten des HFKG, Art. 75 und 76).



Art. 63a Abs. 5 BV: Hochschulen

Rückfallebene beim Scheitern der gemeinsamen Koordination

Abschliessende Aufzählung, was der Bund in diesem Fall regeln kann:

1. Studienstufen und deren Übergänge
2. Weiterbildung
3. Anerkennung von Institutionen und Abschlüssen

Bindung der Bundesunterstützung an:

1. Einheitliche Finanzierungsgrundsätze
2. Aufgabenteilung bei besonders kostenintensiven Bereichen



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

? Fragen?

➔ Diskussion